Deutscher Bundestag **Drucksache 16/6274**
16. Wahlperiode 22. 08. 2007

Unterrichtung
durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte – Stand 30. Juni 2007 –

Der Deutsche Bundestag hat in der 237. Sitzung am 29. Juni 1994 die Bundesregierung gebeten, jährlich zum 30. September über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte zu berichten (Annahme der Beschlussempfehlung des Innenausschusses – Drucksache 12/7989 –).

1 Gesamtüberblick zum Abkommen

Das zwischen dem Bundesministerium der Finanzen und der Jewish Claims Conference am 29. Oktober 1992 getroffene Abkommen beruht auf Artikel 2 der Zusatzvereinbarung vom 18. September 1990 zum Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der früheren DDR vom 31. August 1990. Die bereitgestellten Mittel kommen jüdischen Verfolgten des NS-Regimes zugute. Die Verteilung der von deutscher Seite zur Verfügung gestellten Mittel ist der Jewish Claims Conference übertragen worden.

Sie trifft die Entscheidungen im Einzelfall unter Zugrundelegung der mit dem Abkommen festgelegten Kriterien.

2 Zweckbestimmungen

Die festgelegten Verwendungszwecke umfassen die Bereiche

- einmalige Beihilfen,
- laufende Beihilfen,
- einmalige Überbrückungsleistungen sowie
- die „Institutionelle Förderung“.

3 Abwicklungsstand

Die Abwicklung des Abkommens – Stand: 30. Juni 2007 – nach den vorgenannten Zwecken stellt sich wie folgt dar:

3.1 Einmalbeihilfen

Das Art. 2-Abkommen sieht in Anlehnung an die Richtlinien vom 3. Oktober 1980 (Bundesanzeiger Nr. 192 vom 14. Oktober 1980) einmalige Beihilfen von bis zu 2 556 Euro (5 000 DM) im Einzelfall vor.

3.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2007

Positive Entscheidungen:	216 558
Negative Entscheidungen:	46 971
Noch nicht entschiedene Fälle:	7 653
Mittelabfluss gesamt:	**rd. 553,622 Mio. Euro**

Hinweis

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt 250,689 Mio. Euro (490,305 Mio. DM) für die Gewährung von 98 061 Einmalbeihilfen zur Verfügung gestellt.

3.1.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern und Zahl der Fälle

Argentinien	39
Australien	1 852
Belgien	30
Bolivien	1
Brasilien	27
Chile	1

Zugeleitet mit Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 20. August 2007 gemäß Beschluss des Deutschen Bundestages vom 29. Juni 1994 (Bundestagsdrucksache 12/7989).

Dänemark	17
Deutschland	22 024
Ecuador	1
Finnland	5
Frankreich	593
Griechenland	53
Großbritannien	50
Irland	1
Israel	120 166
Italien	4
Kanada	2 250
Kolumbien	4
Luxemburg	1
Mexiko	3
Neuseeland	39
Niederlande	34
Norwegen	3
Österreich	52
Schweden	74
Schweiz	36
Spanien	4
Südafrika	7
Tunesien	27
Uruguay	5
USA	69 149
Venezuela	5
Zimbabwe	1
Gesamt:	**216 558**

3.1.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahrgang

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	53
	1900–1910	1 217
	1911–1919	4 082
	1920–1924	8 339
	1925–1928	15 299
	1929–1933	19 051
	1934–1939	29 170
	1940–1944	5 807
Summe:		**83 018**

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Weiblich	vor 1900	103
	1900–1910	5 482
	1911–1919	17 530
	1920–1924	19 417
	1925–1928	20 136
	1929–1933	23 674
	1934–1939	37 982
	1940–1944	9 215
	1945–1970	1
Summe:		**133 540**
Summe gesamt:		**216 558**

3.1.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs oder sonstige Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrations-lager	bis 12 13 bis 23 24 und mehr	65 21 40
Summe:		**126**
Ghetto	bis 12 13 bis 23 24 und mehr	232 144 1 445
Summe:		**1 821**
Zwangsarbeits-lager	bis 12 13 bis 23 24 und mehr	1 256 98 135
Summe:		**1 489**
Leben in Illegalität	bis 12 13 bis 23 24 und mehr	740 699 876
Summe:		**2 315**
Freiheitsbe-schränkung	bis 12 13 bis 23 24 und mehr	181 51 975
Summe:		**1 207**
Fluchtfälle		209 600
Summe gesamt:		**216 558**

3.2 Laufende Leistungen

Die Zahlung der laufenden Beihilfen hat am 1. August 1995 begonnen. Bis zum 30. Juni 2007 konnten 73 673 Beihilfen bewilligt werden.

3.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2007

Positive Entscheidungen: Negative Entscheidungen: Noch nicht entschiedene Fälle: Stornierte Anträge:	73 673 27 040 18 180 15 280
Gesamtzahl der Anträge:	134 173
Zahlfälle im II. Quartal 2007:	51 333
Verstorbene Beihilfe-berechtigte:	19 575
Mittelabfluss:	**rd. 1,825 Mrd. Euro**

3.2.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	183
Australien	2 054
Belgien	1 103
Bermuda	1
Bolivien	4
Brasilien	329
Chile	40
China	1
Costa-Rica	14
Dänemark	131
Deutschland	1 984
Ecuador	9
El Salvador	1
Finnland	1
Frankreich	4 654
Griechenland	216
Großbritannien	273
Guatemala	4
Indien	1
Israel	38 475
Italien	57
Kanada	3 486
Kolumbien	27
Luxemburg	9
Malta	1
Mexiko	18
Monaco	1
Neuseeland	16
Niederlande	221
Niederländ. Antillen	2
Norwegen	17
Österreich	126
Panama	3
Paraguay	1
Peru	21
Portugal	4
Puerto Rico	1
Schweden	374
Schweiz	101
Senegal	1
Spanien	21
Südafrika	52
Tunesien	1
Türkei	1
Uruguay	31
USA	19 442
Venezuela	157
Zimbabwe	2
Zypern	1
Gesamt:	**73 673**

3.2.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	33
	1900–1910	1 097
	1911–1916	2 932
	1917–1921	5 162
	1922–1926	8 179
	1927–1944	15 800
	1945–1970	1
Summe:		**33 204**
Weiblich	vor 1900	57
	1900–1910	1 241
	1911–1916	3 051
	1917–1921	5 297
	1922–1926	11 068
	1927–1944	19 751
	1945–1970	4
Summe:		**40 469**
Summe gesamt:		**73 673**

3.2.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs und sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrations-lager	bis 5	211
	6 bis 12	120 098
	13 bis 17	1 602
	18 bis 23	1 636
	24 und mehr	2 840
Summe:		**26 387**
Ghetto	bis 5	255
	6 bis 12	934
	13 bis 17	553
	18 bis 23	4 457
	24 und mehr	26 999
Summe:		**33 198**
Sonstige Verfolgungs-maßnahmen		17 540
Gesamt:		**77 125***

* Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.3 Überbrückungsleistungen

Das Abkommen sieht grundsätzlich bis zum Beginn der Zahlung laufender Beihilfen die Gewährung einmaliger Überbrückungsleistungen bis zu 5 113 Euro (10 000 DM) vor.

3.3.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2007

Positive Entscheidungen:	33 094
Mittelab fluss:	**rd. 109,583 Mio. Euro**

3.3.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	27
Australien	1 200
Belgien	129
Bermuda	1
Bolivien	4
Brasilien	113
Chile	26
Costa-Rica	7
Dänemark	108
Deutschland	329
Ecuador	5
Frankreich	120
Großbritannien	123
Guatemala	2
Israel	18 364
Italien	11
Kanada	1 517
Kolumbien	14
Mexiko	7
Neuseeland	9
Niederlande	8
Niederländ. Antillen	1
Norwegen	3
Österreich	35
Panama	1
Paraguay	1
Peru	13
Schweden	222
Schweiz	33
Spanien	8
Südafrika	10
Uruguay	10
USA	10 571
Venezuela	61
Zypern	1
Gesamt:	**33 094**

3.3.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahren

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	26
	1900–1910	580
	1911–1916	1 096
	1917–1921	1 854
	1922–1926	3 263
	1927–1944	6 035
Summe:		**12 854**

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Weiblich	vor 1900	42
	1900–1910	762
	1911–1916	1 795
	1917–1921	3 223
	1922–1926	6 595
	1927–1944	7 823
	1945–1970	0
Summe:		**20 240**
Summe gesamt:		**33.094**

3.3.4 Verteilung nach Art und Dauer des Freiheitsentzugs sowie sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5	78
	6 bis 12	12 020
	13 bis 17	713
	18 bis 23	570
	24 und mehr	634
Summe:		14 015
Ghetto	bis 5	109
	6 bis 12	483
	13 bis 17	299
	18 bis 23	2 296
	24 und mehr	13 416
Summe:		16 603
Sonstige schwere Verfolgungsmaßnahmen		4 010
Gesamt:		34 628*

* Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.4 Institutionelle Förderung

Das Abkommen sieht auch die institutionelle Förderung vor. Anfang der 90er Jahre wurden Alters- und Pflegeheime für hilfsbedürftige jüdische Verfolgte gefördert. Die Ausstattung der Einrichtungen oder die Pflegemöglichkeiten für ihre Bewohner wurden verbessert.

In den vergangenen Jahren hingegen ist der Bedarf an häuslicher Pflege gestiegen. Institutionen, die den jüdischen Verfolgten im häuslichen Bereich Unterstützungsleistungen zukommen lassen, werden nun schwerpunktmäßig gefördert.

3.4.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2007

Mittelabfluss:	**rd. 53 Mio. Euro**

Hinweis

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt rd. 15,3 Mio. Euro (30 Mio. DM) für die Förderung von Institutionen für hilfsbedürftige betagte jüdische Verfolgte zur Verfügung gestellt.

3.4.2 Verteilung auf die Länder

Von den nach dem Art. 2-Abkommen insgesamt zur Verfügung gestellten rd. 53 Mio. Euro sind rd. 36 Mio. Euro für Projekte in Israel eingesetzt worden. Die übrigen Mittel i. H.v. rd. 17 Mio. Euro wurden weltweit verteilt.

3.5 Verwaltungskosten

Die bei der Durchführung des Art. 2-Abkommens entstehenden Verwaltungskosten werden der Jewish Claims Conference jeweils in notwendiger Höhe erstattet.



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333